

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Nachtwächter**

**Leipzig, [ca. 1920]**

Auftritt XI

[urn:nbn:de:bsz:31-90257](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-90257)

## Zehnter Auftritt.

Wachtel. Dann Schwalbe mit der Leiter.

Wachtel. Der Spaß ist für tausend Gulden nicht teuer.  
Mein Schwiegerpapachen lacht sich krank,  
Erzähl' ich ihm bei einer Flasche Tokaier  
Mit lustigen Worten den lustigen Schwank.

Schwalbe. Hier ist die Leiter.

Wachtel. Nun ohne Bedenken!  
Auf dem ganzen Markte ist's mäuschenstill.  
Gott Amor mag unsre Wege lenken,  
Wenn er dabei was verdienen will! —  
Er hat doch Courage?

Schwalbe. Davon gab ich Proben.

Wachtel. So steig' Er hinauf und laß Er es sehn!  
Ich halte die Leiter.

Schwalbe (steigt hinauf und setzt sich auf das Dach).

Da wär' ich oben.

Doch ist's nicht lange hier auszustehn.

Wachtel (schlägt in die Hände).

Schwalbe. Was soll das?

Wachtel. Mich friert's verdammt an die Hände.

Schwalbe. Ein Verliebter darf nicht so frostig sein.  
Hübsch stille!

Wachtel. O edler Tobias, sende  
Die Blicke nach Liebchens Kämmerlein!  
Was siehst du?

## Elfster Auftritt.

Die Vorigen. Zeißig und Röschen aus dem Hause.

Zeißig (Zeise). Komm, Liebchen!

Röschen (Zeise). Gott, laß es gelingen!

Zeißig (Zeise). Trau mir! Die Liebe verläßt uns nicht.

Schwalbe. Der Papa mag eben sein Abendlied singen,  
Er macht ein gewaltiges Schafsgesicht.

Wachtel. Das wäre! (Zeise). Lebt wohl! Geleit' euch der  
Himmel!

(Laut.) Der Kerl ist ein Schaf bei Nacht und Tag.

(Zeise.) Am untern Tore stehen die Schimmel,

Ich spreng' sogleich mit dem Klappen nach.

Beißig (leise). Lohn' es dir Gott!

Röschen (leise). Gott mag's vergelten,

Wie Sie uns als Schützer zur Seite stehn!

Wachtel (leise). Nur fort, nur fort! So was kommt selten  
Lebt wohl!

Röschen und Beißig (leise). Lebt wohl!

Wachtel (leise). Auf Wiedersehn!

Röschen und Beißig (ab).

Wachtel (laut). Siehst du noch nichts von meiner Dame?  
(leise.) Gott Lob und Dank, das wäre vollbracht!

Schwalbe. Sie sitzt am Tische mit stillem Gram;

Ich glaube, sie hat an Sie gedacht.

Wachtel. Das wäre ja herrlich!

Schwalbe. Wir müssen doch harren,

Bis endlich Papachen zu Bette geht.

Wachtel. Was kümmern wir uns um den alten Narren?  
Dem wird nun einmal die Nase gedreht.

(Zieht die Leiter weg.)

Schwalbe. Was soll das, zum Teufel? ich muß erst herunter!

Wachtel. Für heute nicht, aber morgen vielleicht.

Sei der Herr Schwalbe die Nacht hübsch munter,

Wenn Ihm der Wind um die Nase streicht!

Schwalbe. Herr! sind Sie verrückt?

Wachtel. Er soll es noch werden.

Sein Röschen ist Ihm listig entflohn

Und jagt soeben mit raschen Pferden

Und in des Bräutigams Armen davon.

Schwalbe. Was Teufel!

Wachtel. Warum sich vergebens erhitzen?

Schwalbe. Die Leiter her! Ich setze nach!

Wachtel. Für jetzt bleibt der Herr dort oben sitzen.

Gott geb's, daß Er sich amüsieren mag! (Exit ab.)

### Zwölfter Auftritt.

Schwalbe allein auf dem Brunnenhäuschen. Dann seine Nachbarn zu  
den Fenstern heraus.

Schwalbe. Ich bin geschlagen, ich bin verraten!  
O ich verlorn' Nachtwächter, ich!